

Wie hast du's mit der Religion?

Religionslehrer erstellen Wahlprüfsteine zur Landtagswahl in NRW

FRAGEN

Welchen Stellenwert messen Sie religiöser Bildung im Schulsystem Nordrhein-Westfalens bei?

Immer wieder muss festgestellt werden, dass Religionsunterricht (RU) in den Schulen nicht erteilt wird, sogar über Jahre hinweg glatt ausfällt. Durch welche Maßnahmen wollen Sie den verfassungsrechtlich garantierten Status des konfessionellen Religionsunterrichts in NRW sicherstellen?

Wie sehen Sie angesichts der immer größer werdenden Heterogenität der Schülerinnen und Schüler in NRW die Zukunft des konfessionellen Religionsunterrichtes?

AFD

Der RU hat einen sehr hohen Stellenwert. Im Mittelpunkt sollten mehr Glaubensinhalte und theologische Fragestellungen stehen, weniger sozialpolitische Themen. RU ist konstitutiv für die Vermittlung wesentlicher Bildungsinhalte der europäischen Geisteswelt.

Die Absicherung des RU ist eine Frage des Finanzhaushalts. Ausgaben müssen hinsichtlich ihrer Sinnhaftigkeit geprüft werden. Lehrer müssen etwas dafür tun, dass Schüler und Eltern den RU als unverzichtbaren Bestandteil des Bildungskanons betrachten: Imagepflege.

Entscheidung von Ort zu Ort und von Schule zu Schule, inwiefern konfessionsgebundener Religionsunterricht stattfindet oder die gemeinsamen Fundamente des christlichen Glaubens vermittelt werden. „Streng“ konfessionsgebundener RU müsste dann von den Kirchen zusätzlich übernommen werden.

SPD

Das Wirken der Kirchen, der Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften in den Schulen ist durch nichts zu ersetzen. RU hat angesichts der zunehmenden Pluralisierung der Gesellschaft seine originäre Sinnperspektive ins Spiel zu bringen. Der weltanschauliche Dialog in der Schule und in der Gesellschaft lebt von deutlich ausgewiesenen und überzeugend vorgetragenen Standpunkten.

Mehr Transparenz über Unterrichtsausfall und seine Ursachen. Einsatz von Vertretungskräften soll erleichtert werden, Schulen sollen mehr Eigenverantwortung bei der Stellenbewirtschaftung bekommen. Schulaufsicht prüft Neueinstellungen, Versetzungen oder Einstellung von nebenamtlichen oder nebenberuflichen Lehrern. Nicht zu vermeidende Unterrichtsausfälle dürfen nicht einseitig zu Lasten des RU gehen.

Offener und konstruktiver Dialog mit dem Katholischen und Evangelischen Büro NRW über konfessionell homogene Lerngruppen und konfessionelle Kooperation. Der Islamische RU ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg zu mehr Integration und Teilhabe.

PIRATEN

Klare Trennung von Kirche und Staat. Abschaffung des klassischen „Ein-Religionen-Unterrichts“ an staatlichen Schulen. Einführung eines Ethik-Unterrichts, der religionsübergreifend Weltanschauungen darstellt und Kindern das ganzheitliche Verständnis spiritueller Aspekte ermöglicht.

siehe Antwort auf Frage 1

siehe Antwort auf Frage 1

CDU

Schule soll Ort kultureller, religiöser und ethischer Bildung sein. Bekenntnisorientierter RU unter deutscher Schulaufsicht ist selbstverständlicher Bestandteil aller Schulen und Schulformen. Das gilt für evangelischen, katholischen, jüdischen und islamischen RU.

Keine Unterstützung einer Tendenz, die den RU infrage stellen oder aushöhlen wird. RU hat eine besondere Bedeutung für die Wertebildung.

Verweis auf Landesparteitag, der zum Zeitpunkt der Anfrage das Wahlprogramm noch nicht verabschiedet hatte.

FDP

Sehr wichtig: Wahlmöglichkeit zwischen konfessionsgebundenen und nicht gebundenen Angeboten. Konfessioneller RU soll einen reflektierten Zugang zu Religion und Religiosität vermitteln, Grundwissen über Bibel und Glauben der Kirche vermitteln sowie religiöse Dialog- und Urteilsfähigkeit fördern. Konfessionsgebundener RU auch zukünftig fester Bestandteil des Fächerkanons.

Verstärkte Werbung für den Lehrerberuf, mehr Anreizsysteme für Lehrkräfte. Unterrichtsgarantie soll durch 105-prozentige, mittelfristig 108-prozentige Bedarfsdeckung mit Lehrkräften sichergestellt werden.

Die gewachsene Vielfalt der Gesellschaft muss sich auch in den Schulen widerspiegeln. Ethikunterricht für Kinder an Grundschulen, die nicht an einem bekenntnisorientierten RU teilnehmen. Ein ordentlicher, bekenntnisorientierter RU durch in Deutschland ausgebildete, auf Deutsch unterrichtende Lehrkräfte für nicht-christliche Religionen. Konfessioneller RU als wichtiger Beitrag zum Diskurs mit anderen Religionen.

„Nun sag, wie hast du's mit der Religion?“ Die berühmte Gretchenfrage aus Goethes „Faust“ hat auch der Landesverband katholischer Religionslehrerinnen und -lehrer an Gymnasien und Gesamtschulen in Nordrhein-Westfalen e.V. (LKRK) gestellt – und zwar den Parteien, die sich bei der Landtagswahl in NRW am 14. Mai zur Wahl stellen. Die Religionslehrer formulierten drei Fragen zum Religionsunterricht. Sieben Parteien haben geantwortet. Die Kirchenzeitung veröffentlicht eine Zusammenfassung der Antworten.

GRÜNE

Religiöse Bildung ist integraler Bestandteil schulischer Bildung. Konfessioneller Schulunterricht ist Ausdruck gelebter Freiheitsrechte (Grundgesetz und Landesverfassung). Der konfessionelle RU ersetzt weder die religiöse Unterweisung durch die Gemeinde noch die allgemeine Werteerziehung. Er hat einen eigenen Stellenwert.

Mangelnde Bewerberlage ist Grund für unbesetzte Stellen. Gemeinsam mit den Kirchen gilt es zu überlegen, wie die Attraktivität des Berufs katholischer beziehungsweise evangelischer Religionslehrkraft erhöht werden kann.

Es ist wichtig, auch Angebote für andere Bekenntnisse zu entwickeln. Die Zahl der Kinder und Jugendlichen mit katholischem oder evangelischem Bekenntnis wird sinken. Denkbar sind hier gemeinsame ökumenische Anteile oder Module – im Einvernehmen mit den Kirchen.

DIE VIOLETTEN

Angestrebt wird eine Gesellschaftsordnung, in der Selbsterkenntnis durch individuelle spirituelle Entwicklung, Mitgefühl, Hilfsbereitschaft, Kreativität, ökologisches Denken, Gewaltfreiheit, Freiheit im Geistesleben (...) oben an stehen. Jedem ist selbst überlassen, ob und an welche Konfession er sich binden möchte. Respekt vor jeder Konfessionszugehörigkeit.

Komplett anderer Unterricht als heute: Hauptfächer mit Themen jenseits von Leistungseffizienz wie Ethik, Philosophie, vergleichende Religionswissenschaft, gewaltfreie Kommunikation, Selbsterkenntnis, zwischenmenschliche Kompetenz, Glück (...)

Kein konfessioneller RU, sondern übergeordneter spiritueller Unterricht für alle Konfessionen. Konfessionelle Spezialisierung ist Privatsache. Denkbar sind freiwillige konfessionelle Arbeitsgruppen.

INFO

Der Landesverband katholischer Religionslehrerinnen und -lehrer an Gymnasien und Gesamtschulen in Nordrhein-Westfalen e.V. (LKRK) ist der Zusammenschluss der fünf Diözesanverbände aus Aachen, Essen, Köln, Münster und Paderborn.

Der LKRK vertritt landesweit die Interessen der fünf (Erz-)Bistumsverbände gegenüber der Öffentlichkeit und den zuständigen kirchlichen und staatlichen Behörden, Institutionen und Einrichtungen.

Der Verband setzt sich für die Belange des Religionsunterrichts an Gymnasien und Gesamtschulen des Landes sowie für die Belange der Religionslehrerinnen und Religionslehrer ein.

Die ausführlichen Antworten der Parteien gibt es im Internet:

→ vkrk-koeln.de/wir-ueber-uns/lkrk-nrw.html